

**Liebe Interessierte,**


im heutigen mobbing-expertenbrief stehen die Themen:

- Mobbing in der Schule – was Eltern tun können,
- Mobbing-Blogs.
- Beweislast im Gerichtsprozess und
- Ausbildung

im Fokus.

Weiterführende Informationen auf der [Website](#) und selbstverständlich an der Hotline unter der Nummer: 0800-6622445

Mit freundlichen Grüßen



Harry R. Möller-Stein

## Fachgruppe „Schule“

### Informationsveranstaltungen für Eltern

**Was machen, wenn mein Kind sagt: „Ich werde gemobbt – ich gehe nicht mehr zur Schule!“**

Nach mehreren Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2010 gehen die Mobbingberater jetzt nochmals in eine Offensive und bieten diese Informationsveranstaltungen – Vortrag und Fragerunde – gezielt Schulen in ganz Baden-Württemberg an. Als Initiatoren nehmen sowohl Lehrer als auch Elternvertreter „das Ruder in die Hand“ und laden in die Schulen ein.

Was können Eltern als erste Schritte machen:

- Genau zuhören und Vertrauen schaffen,
- keine Schuldzuweisungen durchführen und
- zeitnahe Gespräche mit Lehrern und Pädagogen in der Schule führen.

Die folgenden Schritte und Maßnahmen sind immer von den individuellen Situationen abhängig und sollten mit sehr viel Feingefühl umgesetzt werden

Für Anfragen stehen Ihnen die Beraterinnen und Berater aus den einzelnen Landkreisen unter der [Hotline-Nummer 0800-6622445](#) gerne zur Verfügung.

## Fachgruppe „Internet“

### Mobbing und Internet

Die Möglichkeit, sich in sozialen Netzwerken des Internets zu informieren und Erlebnisse austauschen zu können, ermutigt immer mehr Mobbing-Betroffene sich und ihre persönliche Geschichte in die Öffentlichkeit zu tragen. Dabei entstehen Blogs, die nach Meinung von Experten, den Betroffenen eher schaden, statt helfen ihre persönliche Situation zu ändern. An jeder Ecke wird Datenschutz gefordert, soll die Persönlichkeit des Einzelnen respektiert und gewahrt bleiben und dann outen sich Mobbing-Betroffene von sich aus. Nach unserer Erfahrung wird durch solche Blogs der Mobbing-Betroffene zur öffentlichen Person und damit werden auch die Hilfestellungen zur Lösung eines Mobbing-Falles erschwert.

Wir raten deshalb zu einer ganz persönlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Fachberatern und Rechtsexperten.

Bei Mobbing gilt vor allem, eine weitere Eskalation und damit Verschlimmerung für die Betroffenen zu verhindern.

Da helfen Blogs nicht weiter. Besser wäre hier, sich z.B. in Selbsthilfegruppen zu organisieren, um gemeinsam Lösungen zu suchen und gegenseitige Unterstützung zu praktizieren.

## Fachgruppe „Recht“

### Beweislastregelung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ( AGG )

Seit nunmehr 4 Jahren gibt es das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Damit beabsichtigte der Gesetzgeber einen weitergehenden Schutz vor Diskriminierung, was in § 1 AGG deutlich wird:

Demnach sind Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Helfen kann insbesondere die Beweislastregelung des § 22 AGG: „Wenn im Streitfall die eine Partei Indizien beweist, die eine Benachteiligung wegen eines in § 1 genannten Grundes vermuten lassen, trägt die andere Partei die Beweislast dafür, dass kein Verstoß gegen die Bestimmungen zum Schutz vor Benachteiligungen vorgelegen hat.“

Die Norm überträgt den Arbeitgebern nicht vollständig die Aufgabe, sich bei einem Vorwurf wegen Mobblings selbständig entlasten zu müssen. Allerdings wird den Betroffenen, die von Handlungen, welche eine Norm des AGG tatbestandlich erfüllen, hier eine Beweislastentlastung zuteil.

In diesem Zusammenhang kann auf das sog. „Mobbingtagebuch“ verwiesen werden. Mit Hilfe einer detaillierten Aufzeichnung über die jeweiligen Handlungen erfährt der Betroffene stets eine Entlastung, um Schikanehandlungen vor Gericht beweisen zu können.

Auf unserer Homepage finden Sie Hinweise zur Führung eines [Mobbing-Tagebuchs](#).

Für Fragen stehen die Rechtsanwältinnen: [Sandra Buchholz](#) und [Mandy Bartsch](#) auch telefonisch gerne zur Verfügung.

## Partner & Projekte

### Ausbildung zum Mobbingfachberater

Das modular aufgebaute Ausbildungssystem ist u.a. in den beiden ersten Basismodulen für Personalverantwortliche, Mitarbeitervertreter und auch Pädagogen geeignet, um Mobbing-Situationen zu identifizieren und abgrenzen, hilft die richtige Entscheidung für individuelle Sofortmaßnahmen zu entwickeln und andere Menschen zu sensibilisieren, damit aus Schlüssel-situationen und Konflikten keine Mobbing-Situationen mit den bekannten Folgen für den Einzelnen, das Unternehmen oder die Schule entstehen.

Im Rahmen des Seminars wird neben den theoretischen Kenntnissen der Schwerpunkt auf den Praxisbezug und konkrete Maßnahmen gelegt.

Informationen zu den Inhalten der Module und den Terminen finden Sie auf der Website unter dem Menüpunkt [„Kooperationspartner – Informationen“](#).